

Singendes Schleswig-Holstein *Unser Chormagazin*

Juli 2026



150 Jahre alt und kein bisschen leise

Die E-Singer Tornesch haben
150 Gründe zu feiern

Deutsch-Kanadisches Chorkonzert in Kappeln

Chorgesang als Brückenbauer

Mehr als nur ein Konzert

Liedertafel Elmshorn
erforscht ihre Geschichte

INHALT

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

chor.com Programm 2026 baut Brücken 4

DABEI SEIN

Einen inklusiven Kinder- oder Jugendchor in Schleswig-Holstein gründen 6

Mehr als nur ein Chor 7

DAS SIND WIR

Popchor-Gründung 2025 in Bad Bramstedt 8

Neue Stimmen, starke Zukunft – der Mädchenchor der Chorknaben Uetersen 9

Popchor Come Together 10

AUS DEN CHÖREN

Der gemischte Chor „Männergesangverein Frohsinn Nützen-Kampen e.V.“ feiert 100jähriges Jubiläum 11

Männergesangverein Frohsinn Vaale ehrt Alfred Mertens 12

Jahreshauptversammlung 2026 des Rendsburger Frauenchores 12

Ehrungen beim „Frohsinn“ Bargstedt 13

Traumwelten in der Uni-Kirche Kiel 14

Mehr als ein Konzert – wie die Liedertafel Elmshorn ihre Geschichte erforscht und den 8. Mai 2026 musikalisch gestaltete 15

150 Jahre alt und kein bisschen leise 18

Europakonzert: Der europäische Gedanke wurde mit Leben gefüllt 20

Deutsch-Kanadisches Chorkonzert in St. Nikolai-Kirche in Kappeln 22

Unvergessliches Konzert mit dem Don Kosaken Chor Serge Jaroff 26

Kaltenkirchen: Konzert der 100 Stimmen 27

Tagesausflug an die Schlei – eine Gemeinschaftserfahrung 28

VORSCHAU | VERANSTALTUNGEN

30 Jahre Ahrensböcker Shantychor „Blau-weiße Jungs“ 29

Chortrefflich-Konzert mit Freunden: Magic Women aus Ellerbek 30

IN EIGENER SACHE 31

DER CVSH AUF EINEN BLICK 32

Herausgeber:

CVSH Chorverband Schleswig-Holstein e.V. · Am Gerhardshain 44 · 24768 Rendsburg

Tel.: 04124-890227 · info@chorverband.sh

Redaktion: Jutta Wieckhorst (redaktion@chorverband.sh)

Layout und Druck: Northern Concepts · Toft 4 · 24405 Rügge

Auflage: 1.500

Das Nachrichtenblatt des CVSH erscheint alle 4 Monate. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einsendungen nur an die Redaktion. Einsender von Briefen, Manuskripten u.a. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung ihrer Beiträge einverstanden. Fotos bitte möglichst als *.jpg mit 300 dpi. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Sängerinnen und Sänger

*„Euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand
von euch nehmen“*

Johannes Evangelium (16,22)

Die Nachrichten über Kriege in der Welt beunruhigen viele Menschen zutiefst. Nachrichten aus unserem eigenen Land sind – wenn auch nicht vergleichbar – alles andere als erfreulich und mitunter gibt es auch Traurigkeit in unseren Familien oder im Freundeskreis. Und trotzdem singen unsere Chöre landauf landab. Wir feiern Chorjubiläen, wir ehren Sängerinnen und Sänger für langjährige Mitgliedschaft in einem Chor, wir erleben das Liverpool Oratorio, Sängerfeste etc.

Gerade weil es so viel Beunruhigendes um uns herum gibt, hat das Singen und Feiern eine wichtige Funktion. Schlechte Nachrichten dürfen uns nicht niederziehen, dürfen uns nicht mutlos oder pessimistisch machen. Unsere Chöre stabilisieren unser Gemüt. Sie stabilisieren unsere Psyche. Sie tragen zu unserer Gesundheit bei. Sie stärken uns für alle Aufgaben, die uns gestellt sind – wo auch immer.

„Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen“, heißt es im Johannes Evangelium (16,22). Dieses Wort gilt allen Menschen, unabhängig ob sie Christen sind oder nicht.



Das Chorsingen hat eine lange, gute Tradition. Viele Chöre bestehen 150 Jahre und länger. Diese Chöre haben wahrhaftig eine bewegte Geschichte und sogar Weltkriege überstanden. Das ist ermutigend. Unsere Generation hat die Verantwortung, die Chöre nicht nur zu erhalten, sondern sie in die Zukunft zu führen. An manchen Standorten gelingt das ohne Probleme, an anderen muss um den Nachwuchs sehr geworben werden.

Das Chorsingen findet im städtischen ebenso wie im ländlichen Raum statt. Es ist eine Gemeinschaftsleistung zwischen Stadt und Land. Einmal mehr wird uns bewusst, dass Chormusik Menschen aller Generationen verbindet. Das ist für unsere Gesellschaft, aber auch für jede einzelne Sängerin, jeden Sänger ein hoher Wert. Wer im Chor singt, kann nicht vereinsamen. Alle Chöre und der Chorverband Schleswig-Holstein würden sich freuen, wenn sich die eine oder der andere entscheiden könnten, in Zukunft mitzusingen. Alle sind herzlich eingeladen und willkommen!

Manche Mitmenschen wollen aktiv angesprochen und ermutigt werden. Das ist eine schöne Aufgabe nicht nur für die offiziellen Vertreter der Chöre, sondern insbesondere auch für jedes einzelne Mitglied in einem Chor. Mitunter habe ich den Eindruck, dass dies zu wenig geschieht. Aber in keinem Chor darf die Haltung aufkommen: Wir sind uns selbst genug. Vielleicht wartet schon eine Nachbarin oder ein Nachbar darauf, dass sie zu einer Chorprobe von Euch mitgenommen werden. Auf geht's!

Elisabeth Motschmann

Präsidentin des Chorverbandes Schleswig-Holstein



chor.com-Programm 2026 baut Brücken

Über 150 Workshops, 20 Konzerte, 3 Masterclasses und mehr locken erstmals nach Leipzig

Vom 1. bis 4. Oktober ist in diesem Jahr erstmals Leipzig neue Gastgeberstadt für die chor.com: Der Deutsche Chorverband lädt mit mehr als 150 Workshops, drei hochkarätigen Masterclasses und 20 Konzerten sowohl das Fachpublikum als auch Konzertbesucher:innen dazu ein, in die Welt der Vokalmusik einzutauchen und Neues zu entdecken. Mit einer Pressekonferenz wurde am 11. Mai in Leipzig das Gesamtprogramm vorgestellt, das seinen Fokus auf „Building Bridges – wie Chormusik neue Verbindungen schafft“ legt. Christian Wulff, Bundespräsident a.D. und Präsident des Deutschen Chorverbands, stellt heraus: „Eine besondere Stärke von Chören ist es, Brücken zu bauen, innerhalb eines Chores wie zu anderen Chören, während sich Gräben in der Gesellschaft eher vertiefen. Beim gemeinsamen Singen gelingt es, unterschiedliche Kulturen, soziale Hintergründe und Sichtweisen zu verbinden. Hier werden Gemeinschaft und Zusammenhalt ganz persönlich erfahrbar. Während der chor.com wird Austausch und Vernetzung gelebt. Mit dieser zentralen Plattform ermöglicht der Deutsche Chorverband wichtige neue Impulse und inspiriert, sich in der und für die Chorszene sowie auch für unsere Gesellschaft zu engagieren.“

Der Künstlerische Leiter der chor.com, Stephan Doormann, erläutert den Schwerpunkt für die chor.com 2026: „Der Fokus ‚Building Bridges‘ regt dazu an, seine eigene Bubble zu verlassen und miteinander ins Gespräch und den musikalischen Austausch zu kommen. So begegnen sich bei der chor.com Menschen, Genres und andere Aspekte, die sich sonst nicht berühren. Das birgt in vielen Workshops die Chance, Unbekanntes kennenzulernen, sich einer anderen Kultur zu öffnen und sich mit neuen Methoden und Perspektiven anderer Akteure der Chorszene zu beschäftigen. Passend zu den Workshops erleben wir diese Begegnungen dann auch exemplarisch

im Konzertprogramm: Indische instrumentale Tempelmusik trifft auf barocke Vokalmusik von Heinrich Schütz, traditionelle baltische Volkslieder werden modern arrangiert und scheinbar gegensätzliche Ensembles – Profi- und Jugendchor, klassisches Vokalensemble und Vocal-Pop-Group – stehen gemeinsam auf der Bühne.“

„Die chor.com nach Leipzig zu holen, unterstreicht einmal mehr den Charakter von Sachsen als Musikland. Ich danke den Verantwortlichen und Organisatoren der chor.com genauso wie den zahlreichen sächsischen Chören für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement für die Vokalmusik im Freistaat Sachsen. Ich hoffe, dass die vielfältige Musikmesse ein Impuls für die sächsischen Chöre ist, um sich weiter zu vernetzen, weiterzuentwickeln und sie in ihrer Vereinsarbeit zu unterstützen“, so die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch.

Dr. Skadi Jennicke, Kulturbürgermeisterin der Stadt Leipzig, betont: „Die chor.com stärkt Leipzig in seiner Rolle als Musikstadt und internationale Kulturmetropole. Zugleich setzt sie ein Zeichen für jene Werte, die unsere Stadt seit der Friedlichen Revolution prägen: für bürgerschaftliches Engagement, Dialogbereitschaft, Toleranz und Weltoffenheit. Kultur verstehen wir in Leipzig als wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl und als verbindende Kraft in einer demokratischen und solidarischen Stadtgesellschaft. Deshalb freuen wir uns sehr, Gastgeberin dieses bedeutenden Treffens der Vokalmusikszene zu sein.“

Für Chorleiter:innen, Musikpädagog:innen, Kirchenmusiker:innen, Chormanager:innen, Komponist:innen und Sänger:innen sowie alle anderen an Vokalmusik Interessierten bietet die chor.com an vier Tagen mehr als 150 Workshops, Masterclasses und Reading Sessions für alle vokalmusikalischen Genres, Ensembleformen und Leistungsstufen.

Als Dozent:innen werden unter anderem Winnie Brückner, Tine Fris-Ronsfeld, Carsten Gerlitz, Gudrun Luise Gierszal, Florian Helgath, Anne Kohler, Rudolf Lutz, Michael Ostrzyga, Felix Powroslo, Erik Sohn, Yuval Weinberg, Sabine Wüsthoff, Michael Zaugg und viele andere dabei sein.

Mit ihrem vielfältigen Konzertprogramm strahlt die chor.com als Festival auch in die Stadt aus. In **20 Konzerten an den drei Abenden vom 1. bis 3. Oktober** kann das Publikum im Kupfersaal, der Peterskirche, der Philippuskirche und der Thomaskirche in facettenreiche Klangwelten eintauchen und erleben, wie Epochen und Genres neu verschmelzen.

In den Konzerten präsentieren sich nationale und internationale Spitzenensembles wie Calmus Ensemble, Chorwerk Ruhr, Die Singphoniker, Ensemble Nobiles, German Gents, Gustaf Sjökvists Kammarkör, Kammerchor Stuttgart, Landesjugendchor Baden-Württemberg, Latvian Voices, Lype, Lyyra, Mädchen- und Frauenchor der Schola Cantorum Leipzig, Pop-Up, Quintense, Reine Frauensache, Rundfunk- Jugendchor Wernigerode, Sjaella, SWR Vokalsensemble, Thomanerchor Leipzig, Vocalforum Graz, Vokalsolisten Ensemble Gli Scarlattisti, Vox Quadrata oder Zürcher Sing-Akademie. Daneben stellen im Forum bei der frei zugänglichen Ausstellermesse in der Kongresshalle am Zoo Leipzig rund 60 Noten- und Musikverlage, CD-Labels, Technikanbieter, Hoch- und Musikschulen, Akademien, Festival- und Konzertveranstalter sowie Fachverbände ihre neuen Projekte und Programme vor. Die Fachteilnehmer:innen und Besucher:innen sind hier außerdem – ebenfalls bei freiem Eintritt

– zu Talks mit Expert:innen und verschiedenen Präsentationen an den Ausstellerständen eingeladen. Die chor.com 2026 wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Stadt Leipzig und das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Das Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Foto: Christian Kern

#Wann und Wo?

Das komplette Programm und Anmeldemöglichkeiten zur chor.com finden sich unter:

www.chor.com

Eintrittskarten für die Konzerte sind erhältlich unter:

chorcom.reservix.de

telefonisch unter 0761/888499-99

sowie an allen bekannten

Vorverkaufsstellen.



Kontakt Presse: Nicole Eisinger

Tel: +49 (0)30 847108934

nicole.eisinger@deutscher-chorverband.de



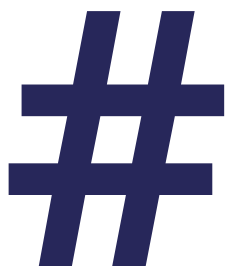
Einen inklusiven Kinder- oder Jugendchor in Schleswig-Holstein gründen

Finanzielle Förderung für Chorleitende

Ihre Chorarbeit steht für Gemeinschaft und offenes Miteinander? Sie bringen beim Singen gerne Menschen verschiedener Fähigkeiten, Identitäten und Hintergründe zusammen? Sie möchten mit Ihrem Engagement andere inspirieren und ermutigen? Dann melden Sie sich jetzt bei der Deutschen Chorjugend! Mit dem Projekt ChorYOUgend – Vol. 2 fördert die Deutsche Chorjugend die Gründung inklusiver Kinder- und Jugendchöre in ganz Deutschland.

Mit einer mehrjährigen Förderung der Deutschen Fernsehlotterie unterstützt das Projekt beim Aufbau des Chors und im Choralltag sowie die Finanzierung der Leitungsarbeit. Bei regelmäßigen Wissensformaten gibt es Möglichkeiten für Austausch und Weiterbildung während ein bundesweites Netzwerk von Chorleitenden entsteht, die sich für ganzheitliche Inklusion im Kinder- und Jugendchor einsetzen.

Text: Hendrike Schoof | Foto: YouTH - Rock it!!!



Sie möchten dabei sein, sodass es in Zukunft auch in Schleswig-Holstein einen solchen inklusiven jungen Chor gibt?

Der inklusive Chor „YouTH – Rock it!!!“ aus Schweich (Rheinland-Pfalz) zeigt, wie viel Spaß Chorarbeit machen kann, die alle einschließt.

Schicken Sie eine E-Mail mit einem Einblick in Ihre Arbeit und Ihre Chor-Idee an Andi Richter:
andi.richter@deutsche-chorjugend.de

Mehr Informationen:

<https://www.deutsche-chorjugend.de/programme-und-projekte/choryougend-vol-2>





Mehr als nur ein Chor:

Warum Profil und Marke über Zukunft entscheiden

Viele Chöre stehen vor einer ähnlichen Herausforderung: Die Konzerte sind solide besucht – aber vor allem von Angehörigen, Freundeskreisen und einem treuen Stammpublikum. Gleichzeitig bleibt der erhoffte Zulauf neuer Sängerinnen und Sänger aus. Die Ursachen dafür sind vielfältig, doch ein zentraler Aspekt wird häufig unterschätzt: der fehlende oder unklare Markenwert des eigenen Chores.

Ein Chor ist heute weit mehr als eine reine Proben- und Aufführungsgemeinschaft. Er steht – bewusst oder unbewusst – für bestimmte Werte, eine bestimmte Ästhetik, ein bestimmtes Selbstverständnis. Die Frage ist nur: Ist dieses Profil nach außen erkennbar? Und ist es attraktiv genug, um Menschen anzusprechen, die bislang keinen Bezug zum Chor haben? Eine starke „Marke Chor“ bedeutet nicht Oberflächlichkeit oder bloße Werbestrategie. Vielmehr geht es um Klarheit und Authentizität: Wofür stehen wir musikalisch? Welche Haltung prägt unsere Arbeit? Welche Erlebnisse bieten wir unserem Publikum – und unseren Mitsingenden? Chöre, die diese Fragen überzeugend beantworten können, werden als eigenständige kulturelle Akteure wahrgenommen. Sie erzeugen Wiedererkennungswert, schaffen emotionale Bindung und laden zur Teilhabe ein.

Dabei spielen mehrere Ebenen zusammen:

- ⊙ Repertoire und Programmgestaltung: Werden gezielt Akzente gesetzt oder entsteht ein beliebiger Eindruck?
- ⊙ Konzertformate: Gibt es besondere Ideen, ungewöhnliche Orte oder thematische Konzepte?
- ⊙ Kommunikation: Wie tritt der Chor nach außen auf – visuell, sprachlich, digital?
- ⊙ Gemeinschaftserlebnis: Was macht das Mitsingen gerade in diesem Chor besonders?

Gerade innovative Projektideen können hier eine Schlüsselrolle spielen. Ob spartenübergreifende Kooperationen, moderierte Konzerte, immersive Formate oder thematisch zugespitzte Programme – sie eröffnen neue Zugänge für Publikum und potenzielle Mitsingende. Gleichzeitig stärken sie die Identität des Chores nach innen.

Die Entwicklung einer solchen Chor-Marke geschieht jedoch selten „nebenbei“. Sie erfordert bewusste Reflexion, gemeinsames Nachdenken im Ensemble und oft auch Impulse von außen. Genau hier setzt ein Workshopangebot an, das sich gezielt mit diesen Fragestellungen beschäftigt.

Wolf Tobias Maximilian Müller
Dirigent, Landeschorleiter SH

www.wolftobiasmueller.de

#Wann und Wo?

Am **19. September 2026** findet im Nordkolleg Rendsburg ein ganztägiger Workshop zum Thema „Markenbildung im Chor“ statt. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Ansätze zur Profilentwicklung, zur Schärfung der eigenen künstlerischen Identität sowie zur Entwicklung attraktiver Konzert- und Projektformate. Ziel ist es, konkrete Ideen und Strategien zu erarbeiten, die sich direkt in die eigene Chorarbeit übertragen lassen.

Die **Anmeldung** erfolgt über die Website des Nordkollegs Rendsburg.

Für Chorleitungen, Vorstände und engagierte Chormitglieder bietet sich hier die Gelegenheit, die Zukunftsfähigkeit des eigenen Ensembles aktiv zu gestalten – jenseits von Zufall und Gewohnheit.

Denn letztlich gilt: Ein Chor, der weiß, wofür er steht, wird auch gehört.





Popchor-Gründung 2025 in Bad Bramstedt: Über 120 Interessierte meldeten sich!

Vor gut einem Jahr sorgte eine Anzeige im Regionalblättchen in Bad Bramstedt und Umgebung für Begeisterung: Über 120 Interessierte meldeten sich – und das, obwohl es in der Region bereits mehrere Chöre gibt. Die Idee stammte von Ruth Schwark-Sobolewski, die gemeinsam mit einem engagierten Chorleiter das Konzept entwickelte und drei unverbindliche Kennenlernproben organisierte. Bei jeder dieser Proben nahmen rund 30 bis 40 Menschen teil – mit so großer Begeisterung, dass schließlich 40 Sängerinnen und Sänger fest in den neuen Chor einstiegen.

Unsere Mitglieder sind Menschen zwischen 18 und 80 Jahren, viele mit Chorerfahrung, ebenso viele, die noch nie in einem Chor gesungen hatten – oder zuletzt in der Schulzeit. Und etliche ganz ohne Notenkenntnisse. Entscheidend war und ist bei uns nur eines: Die Freude am gemeinsamen Singen.

Da die Gruppe schnell wuchs, wurden bald ein Vorstand gewählt, ein Verein gegründet und ein Name gefunden: Die Singerei – Chorwerkstatt e. V.. Fast alle Gründungsteilnehmerinnen und -teilnehmer traten dem Verein bei.

Leider hatte die Singerei Ende 2025 einen

Chorleiterwechsel. Unter der Leitung von Nico Schouler, einem professionellen Bariton und Musikpädagogen, proben wir nun seit Januar 2026 wöchentlich ein vielfältiges Repertoire – von deutschen und englischen Popsongs über Oldies bis hin zu aktuellen Hits.

Nico Schouler versteht es, uns mit seiner warmherzigen Art und seinem lockeren Umgang ohne Druck anzuleiten und zu motivieren. Er schafft es, Menschen mit ganz unterschiedlichen Vorerfahrungen miteinander bis zu vier Stimmen zum Klingen zu bringen und das ohne Noten. Mit großem Engagement begleitet er uns am Keyboard, entwickelt Choreografien, nimmt die einzelnen Stimmen auf und stellt sie uns zum Üben zur Verfügung. So können wir auch zu Hause an unseren Parts feilen und uns stetig weiterentwickeln. Sogar anspruchsvolle Stücke – etwa ein japanisches Frühlingslied – wagen wir unter seiner Anleitung. Inzwischen hat sich die Singerei zu einer lebendigen, herzlich verbundenen Gemeinschaft entwickelt, in der Spaß am Singen und der gemeinsame Klang im Mittelpunkt stehen.

Neben den regelmäßigen Proben organisieren wir auch Projekte, z.B. One-Day-Choirs, die ebenfalls offen für Nichtmitglieder sind, sowie Stimmbildungsworkshops mit erfahrenen Trainerinnen. Im November planen wir nun ein erstes Werkstattkonzert für Freundinnen, Freunde und Familien.

Text: Alexa Abolhoda-Schippmann, Beate Vogelsang

Fotos: Pia von Haxthausen

#Mitmachen

Unser Chor entwickelt sich weiter und bleibt offen für interessierte Sängerinnen und Sänger. Wer Freude am Singen und an Gemeinschaft hat, ist bei uns herzlich willkommen!

www.singerei-bb.de

#Reinschnuppern

Der Mädchenchor der Chorknaben Uetersen steht allen interessierten Mädchen ab der ersten Klasse offen. Die Proben finden in den Räumlichkeiten der Chorknaben Uetersen statt:

Montags

15.15 bis 16.00 Uhr

für den Vorchor (1.–3. Klasse)

16.15 bis 17.30 Uhr

für die älteren Sängerinnen (ab Klasse 4)

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.



Der neu gegründete Mädchenchor der Chorknaben sang bereits bei dem Kinderchor-Festival im Juni 2025 in der Tornescher Kirche

Neue Stimmen, starke Zukunft:

Der Mädchenchor der Chorknaben Uetersen

Die Chorknaben Uetersen haben kurz vor ihrem 60-jährigen Bestehen einen bedeutenden Schritt gewagt: Die Öffnung des traditionsreichen Chores für Mädchen. Seit dem Sommer 2024 wird dieser neue Weg aktiv gestaltet – mit der Gründung eines eigenen Mädchenchores unter der Leitung von Wolf Tobias Müller. Was zunächst mit nur drei Sängerinnen begann, hat sich innerhalb kurzer Zeit zu einer lebendigen Chorgemeinschaft mit heute über 30 Mädchen entwickelt. Ein weiterer Meilenstein folgte im Januar 2025 mit der Einrichtung eines Vorchores für Mädchen der 1. bis 3. Klasse. Dieser bildet die Grundlage für eine kontinuierliche chorische Ausbildung. Im Anschluss wechseln die Sängerinnen in den Hauptchor, der sich selbstbewusst den Namen „Choir Girls“ gegeben hat. Das Repertoire ist bewusst altersgerecht, zugleich aber stilistisch vielfältig und zeitgemäß angelegt. Dass die künstlerische Arbeit bereits auf hohem Niveau angekommen ist, zeigte sich unter anderem bei einem Auftritt im Großen Saal der Hamburger Laeiszhalle, wo die Sängerinnen an einer Aufführung von Gustav Mahlers 3. Sinfonie mitwirkten. Ein weiterer Höhepunkt steht Ende Juni mit der Teilnahme am Kinderchor-Festival in Elmshorn bevor.

Text: Wolf Tobias Müller | Foto: Roland Büscher

Lust zu singen?

*Komm vorbei
und mach mit!*



Wer wir sind:

Ein Popchor mit Teilnehmern jeden Alters.
Und gerne auch mit Dir!
Du brauchst weder Notenkenntnisse
noch Chorerfahrung!

Wann wir uns treffen:

Wir proben immer donnerstags
20:00 bis 21:30 Uhr
im 1. Stock der „Alten Schule“
(über der Stadtbibliothek)
Maienbeeck 11
in Bad Bramstedt

Wie du uns erreichst:

Telefon: 04192-8198335 (AB)
E-Mail: kontakt@singerei-bb.de



Popchor Come Together

Liedertafel Harmonie Rugenbergen

Der Popchor come together besteht aus 30 aktiven Sängerinnen und Sängern, die gerne 4-stimmige Popsongs der letzten 40 Jahre, auf Englisch und Deutsch singen. Ab und zu kann auch etwas Dänisch, Japanisch oder Plattdeutsch dabei sein. Seit 2003 und damit seit Beginn dabei, arrangiert unser Chorleiter Jan Lehman die unterschiedlichsten Lieder passgenau für uns. Es macht uns immer wieder großen Spaß, neue Lieder zu erarbeiten. Mit Klavierbegleitung oder a cappella singen wir unsere Konzerte auswendig. Bei uns hat die Gemeinschaft einen hohen Stellenwert. Mitglieder gehen immer wieder gerne gemeinsam in Konzerte, Theater, zum Karaoke, zum Pub-Quiz oder einfach gemeinsam Essen. Das jährliche Chorwochenende ist ein wichtiger Bestandteil des Chorlebens und stärkt das Miteinander.

Für unsere bekannten Chortrefflich-Konzerte laden wir gerne unterschiedliche Chöre ein, um einen unterhaltsamen Abend gemeinsam zu gestalten. Am 26. September 2026 haben wir in der Bönningstedter Kirche die „Magic-Women“ aus Ellerbek dabei, die mit ihren Liedern die Rechte der Frauen stärken und mutmachend sind - siehe



Rubrik „Vorschau / Veranstaltungen“. Wir freuen uns immer über neue Musikinteressierte. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Text: Maren Dirke | Fotos: Uta Milde

#Wann & wo?

Proben finden immer **montags um 19.30 Uhr** außerhalb der Schulferien, im Kulturzentrum an der Grundschule in Bönningstedt statt.



Der gemischte Chor „Männergesangsverein Frohsinn Nützen-Kampen e.V.“ feiert 100jähriges Jubiläum

Am 14. Oktober 1926 wurde in Nützen der erste Verein von 14 sangesfreudigen Männern in Thietje's Gasthof gegründet. Die musikalische Leitung übernahm Lehrer Steckel. Bereits 1931 konnte ein Vereinsbanner geweiht werden. Regelmäßig traf man sich zu Übungsabenden und Auftritten.

Wegen des 2. Weltkrieges folgte eine Zwangspause von 1938 bis 1947. Danach legten 25 aktive Sangesbrüder mit neuem Elan los. Das Bedürfnis des gemeinsamen Singens teilten innerhalb kurzer Zeit weitere Männer. Bald gehörten 42 aktive Sänger zum Stamm. Mit den Chorleitern Martin Rost, später Hans Schümann wurde aktive Sangesfreude gelebt, Veranstaltungen wie „Mai-Konzerte“, Ausfahrten und Geselligkeiten angeboten.

Langjährige Vorsitzende wie Heinrich Lentfer, Martin Fischer und Ernst-Albert Pohlmann prägten die Geschichte des Vereines. 1976 wurde das 50jährige Bestehen mit 21 Mitgliedern gefeiert. 1990 wurde Horst-Paul Bucher als Chorleiter gewonnen. Leider schrumpfte der Chor auf 17 aktive Sänger. Den Verein plagten Nachwuchssorgen. 2001 wurde mit dem Sportverein und Kinderfestverein das 75jährige Bestehen beeindruckenden gefeiert.

Chorleiterin Oksana Janzen brachte frischen Schwung ins Repertoire, doch fehlte weiterhin Nachwuchs. 2016/17 verließ sie den Chor. Die verbliebenen Sänger standen vor existenziellen Sorgen. Der Vorstand wurde durch ein Leitungsgremium erneuert. Es gesellten sich singbegeisterte Frauen dazu. Erste gemeinsame Übungsabende klangen vielversprechend. Die Chorleitersuche gestaltete sich schwierig. Dann kam Corona mit einer Zwangspause. Unter Auflagen wurde ab 2022 wieder geprobt, zunächst zum 1x monatlichen Straßensingen im Dorf. Eine positive Resonanz blieb aus. Ohne Chorleitung waren wir kurz vor der Auflösung. Dann fanden wir Verena Grützbach – unsere neue Chorleiterin! Mit ihr kam die positive Wende.

Bereits am ersten Übungsabend spürten wir die belebende Wirkung unseres gemeinsamen Gesangs. Verena begleitet uns mit ihrer Ukulele oder Gitarre und gibt die Töne vor. Schlager, Evergreens und bekannte Weisen gehören zu unserem Repertoire. Inzwischen sind wir 24 Sängerinnen und Sänger. Wir haben es geschafft, diesen inzwischen 100jährigen Verein am Leben zu halten.

Bei der Namensgebung werden wir kreativ sein müssen. Da der Anteil der Männer sehr geschrumpft ist, erscheint der Titel Männergesangsverein überholt.

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen. Wir proben jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 18.30 bis 20 Uhr in der Alten Schule, Schulstraße, Nützen. Unser Motto ist:

**Nützen kann Singen,
Singen kann Nützen**

Text: Peter Thietje

Foto: Männergesangsverein Frohsinn Nützen-Kampen

#Ansprechpartner

Peter Thietje: 04191-723656

Renate Timmermann: 04191- 89489

Uta Wermke: 04191-4107 oder
uta.wermke@nuetzen.net



Männergesangverein Frohsinn Vaale ehrt Alfred Mertens

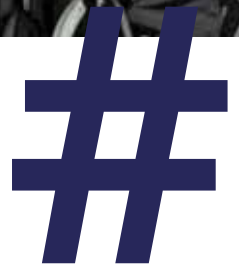
Am 9. Mai 2026 haben wir unseren aktiven Sänger Alfred Mertens zu seiner 70-jährigen Mitgliedschaft geehrt. Zu seinem Jubiläum haben wir ihn zuhause besucht und mit Gesang und Geschenken die Urkunde überreicht. Alfred Mertens, geboren am 25. November 1936, ist am 9. Mai 1956 im Alter von 20 Jahren in den „Männer Gesangverein Frohsinn“ in Vaale eingetreten und bis heute ein treues und wichtiges Mitglied. Dafür bedanken sich die Sängerkollegen auf das Herzlichste.

Text: Kai Jegust

Foto: Männergesangverein Frohsinn Vaale



Jahreshauptversammlung 2026 des Rendsburger Frauenchores



Annegrit Sievers ist nach Jahrzehnten als 2. Vorsitzende nicht wieder angetreten. Marlies Flegel hat ihre Nachfolge gerne übernommen.

Auf ihrer Jahreshauptversammlung im Februar standen auch Wahlen an. Die zwanzig anwesenden Aktiven Mitglieder wählten Marlies Flegel (rechts) zur Nachfolgerin von Annegrit Sievers. Neu gewählt wurden ebenfalls Susanne Will (Mitte) zur Schriftwartin und Sabine Suhr (2.v.re.) ist Beisitzerin geworden. Petra Dorissen (links) ist ebenso als Kassenwartin bestätigt wie die langjährige 1. Vorsitzende Beate Dörge (2.v.re.). Alle wurden mit einem prachtvollen Blumenstrauß bedacht.



Ehrungen beim „Frohsinn“ Bargstedt

Auf der Jahreshauptversammlung 2026 des Männergesangsvereins „Frohsinn“ Bargstedt ehrte der Vorsitzende Axel Struck in Kombi mit dem Sängerkreisvorsitzenden Heinz Schneeegans zwei Sänger für ihre langjährige Treue zum Verein: Werner Stöterau für 30 Jahre und Michael Müller für 10 Jahre.

Gratulationen gab es auch vom Bürgermeister der Gemeinde Bargstedt, Robert Struck. In seinen an die Versammlung gerichteten Worten erwähnte er es noch einmal, dass er den Einladungen des MGV gerne folgt, um sich von den Aktivitäten des Vereins ein Bild machen zu können. Diese wurden von Axel Struck in seinem Jahresbericht noch einmal aufgezählt. Bevor es zu den Neuwahlen kam, berichteten noch der Chorleiter und der Kassenwart von ihrem Bereich und Andreas Voß verlas die Niederschrift der Jahreshauptversammlung 2025.

Diese Berichte wurden anstandslos zur Kenntnis genommen und die Niederschrift wurde genehmigt. Bei genannten Neuwahlen gab es eine Änderung bei der Vereinsleitung. Als neuer zweiter Vorsitzender wurde auf Vorschlag des bis dahin amtierenden zweiten Vorsitzenden (Kai Wieben) Michael Müller gewählt. Michael nahm ohne Zögern die Wahl an. Mit ihm, zusammen mit dem 1. Vorsitzenden Axel Struck als „Vereinsleitung“ (mit Unterstützung aller Sänger), steht eine spannende „Saison“ vor. Gilt es doch, die 125-Jahr-Feier in 2027 zu organisieren. Der Kassenwart, Axel Böge, bestätigte seine Wiederwahl, und als neuer zweiter Kassenprüfer (Jürgen Harder steigt zum ersten Prüfer auf) wurde einstimmig der alte zweite Vorsitzende Kai Wieben gewählt.

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Text und Foto: Andreas Voß



Der Vorsitzende Axel Struck ehrte Werner Stöterau und Michael Müller zusammen mit Heinz Schneeegans (v. l.)

Traumwelten in der Uni-Kirche Kiel

Mit dem Begegnungskonzert „Traumwelten“ präsentierten sich der **Gemischte Chor des Chorverbandes Schleswig-Holstein** und das **Vocalensemble Pure Vocals** am 19. April 2026 in der Uni-Kirche Kiel einem interessierten Publikum. Rund 40 Besucherinnen und Besucher erlebten einen abwechslungsreichen Konzernachmittag, bei dem insgesamt 28 Sängerinnen und Sänger die vielfältigen Facetten der Chormusik zum Klingen brachten.

Unter der Leitung von Sibylle Levin eröffneten beide Ensembles das Konzert gemeinsam mit Jean Sibelius „Drömmarna“. Anschließend entfaltete sich ein Programm, das dem Konzerttitel alle Ehre machte. Der Gemischte Chor des Chorverbandes Schleswig-Holstein präsentierte unter anderem das Volkslied „Ich hab’ die Nacht geträumet“, Hugo Distlers „Die traurige Krönung“, „Dream a little dream“, die Vertonung von Theodor Storms „Die graue Stadt“ sowie den Spiritual „Deep River“. Pure Vocals setzte mit anspruchsvoller A-cappella-Literatur reizvolle Kontraste und begeisterte mit Werken wie „Adiemus“, „The Three Ravens“, „This is my Father’s World“ und „Walpurgisnacht“.

Den besonderen Reiz des Konzertes machte die Begegnung der beiden Ensembles aus. Der kammermusikalische Klang von Pure Vocals stand dabei dem vollen Chorklang des Gemischten Chores gegenüber. Beiden Ensembles gelang es, das Publikum mit den unterschiedlichsten Stimmungen in die Traumwelten der Musik mitzunehmen. Mal meditativ und ruhig, mal geheimnisvoll, mal düster oder tief berührend – die Vielfalt des Programms machte das Konzert zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Es entstand ein abwechslungsreicher musikalischer Dialog, der die Vielseitigkeit des Chorgesangs eindrucksvoll widerspiegelte.

Den offiziellen Schlusspunkt setzte das gemeinsam gesungene „Dream“ (Everly Brothers) in einem Satz von Alexander Levin. Damit schloss sich der musikalische Bogen des Konzertthemas „Traumwelten“ auf stimmige Weise. Die vom Publikum nachdrücklich eingeforderte Zugabe

präsentierten beide Ensembles ebenfalls gemeinsam: das plattdeutsche Stück „Rhabarber Inn“, das für einen heiteren und beschwingten Ausklang sorgte.

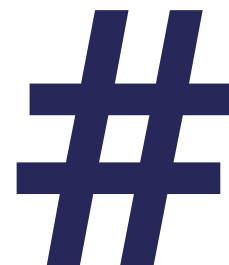
Für den Gemischten Chor des Chorverbandes Schleswig-Holstein war das Konzert zugleich ein weiterer Meilenstein auf seinem Weg der Weiterentwicklung nach den Herausforderungen der vergangenen Jahre. Ursprünglich als Chor der Chorleiterinnen und Chorleiter des Chorverbandes gegründet, vollzog sich im Laufe der Jahre ein Wandel zu einem Chor, der allen engagierten Sängerinnen und Sängern des Chorverbandes offensteht. Wer zusätzlich zum eigenen Chor noch mehr singen möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Durch die nur einmal monatlich stattfindenden Proben ist er eine schöne Ergänzung zur meist wöchentlichen Chorarbeit in einem der Mitgliedschöre des Chorverbandes.

Der Chor blickt bereits auf die kommenden Projekte: Am 28. November 2026 wird in der Kieler Uni-Kirche ein Adventskonzert stattfinden. Im Jahr 2027 widmet sich der Chor dann Chormusik in unterschiedlichen Sprachen und wird damit erneut ein spannendes und abwechslungsreiches Programm erarbeiten. Um diese Projekte erfolgreich gestalten zu können, freut sich der Gemischte Chor des Chorverbandes Schleswig-Holstein über Verstärkung in allen Stimmen.

Text: Sibylle Levin

Foto Gemischter Chor CVSH: Karin Tiede

Foto Pure Vocals: Malanie Dunse





Das Konzert „Traumwelten“ hat eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig, vielseitig und verbindend gemeinsames Singen sein kann – und macht Lust auf die kommenden musikalischen Projekte.

#Wann & wo?

Die Proben finden einmal **monatlich an einem Samstag von 11 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Martin in Nortorf** statt. Wer Freude am Chorgesang hat, Noten lesen kann und in einer engagierten und herzlichen Gemeinschaft musizieren möchte, ist herzlich eingeladen, den Chor kennenzulernen.

Mehr als ein Konzert

Wie die Liedertafel Elmshorn ihre Geschichte erforscht und den 8. Mai 2026 musikalisch gestaltete

Ein Chor singt. Das ist zunächst nichts Ungewöhnliches. Doch manchmal wird aus einem Konzert mehr als eine musikalische Aufführung. Dann wird gemeinsames Singen zum Erinnern, zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Genau das geschah am 8. Mai 2026 in Elmshorn. Anlässlich des Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung vom Nationalsozialismus beauftragte die Stadt Elmshorn die Liedertafel Elmshorn mit der Gestaltung der offiziellen Gedenkveranstaltung. Für den traditionsreichen Chorverein, der in diesem Jahr sein 160-jähriges Bestehen feiert und mit 6 Chören und über 260 Mitgliedern zu den größten Chorvereinigungen im Norden gehören, stellte sich damit eine besondere Frage: Wie kann ein Verein, dessen Geschichte bis weit in das 19. Jahrhundert zurückreicht, einen solchen Tag überzeugend gestalten? Die Antwort führte zunächst zurück in die eigene Vergangenheit.

Der Blick ins eigene Archiv

Schon seit einiger Zeit beschäftigt sich die Liedertafel Elmshorn mit ihrer Rolle während der Zeit des Nationalsozialismus. Wie viele deutsche Vereine existierte auch sie zwischen 1933 und 1945 weiter. Doch welche Haltung nahm der Chor damals ein? Welche Anpassungen gab es? Welche Handlungsspielräume bestanden? Um diese Fragen nicht auf Vermutungen zu gründen, entschied sich der Verein für einen ungewöhnlichen Schritt: Er vergab einen Forschungsauftrag an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Andrea Schäfer untersucht der Historiker und Doktorand Vincenz von Roda die Geschichte der Liedertafel Elmshorn zwischen 1932 und 1945. Grundlage sind Vereinsunterlagen, Zeitungsberichte und Quellen aus dem Elmshorner Stadtarchiv. Die bisher ausgewerteten Dokumente zeigen einen Chor, der sich wie viele Kulturvereine jener Zeit zunehmend in die Strukturen des nationalsozialistischen Systems einfügte. In Protokollen tauchen Begriffe wie „Vereinsführer“ auf. Berichtet wird von Aufmärschen, Parteiveranstaltungen und Heldengedenkfeiern. Gleichzeitig dokumentieren die Quellen den Wunsch vieler Sänger, den Vereinsbetrieb und das gemeinsame Singen auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten. Die historische Forschung will dabei weder anklagen noch entschuldigen. Ihr Ziel

ist es, Zusammenhänge sichtbar zu machen und die Geschichte möglichst präzise zu rekonstruieren. Die Forschungsergebnisse beschränken sich dabei nicht auf die Geschichte eines einzelnen Vereins. In seinem Vortrag zur Gedenkveranstaltung ordnete Vincenz von Roda die Entwicklung der Liedertafel Elmshorn in den größeren Zusammenhang der deutschen Chorbewegung ein. Dabei zeigte er, dass die Nähe vieler Chöre zum Nationalsozialismus nicht erst 1933 begann. Der Deutsche Sängerbund verstand sich bereits im 19. Jahrhundert nicht nur als musikalischer Verband, sondern auch als Ort nationaler Identitätsbildung. Musik, Gemeinschaft und Nation waren eng miteinander verknüpft. Männergesangsvereine boten soziale Räume, in denen Gemeinschaftserlebnisse, Traditionen und patriotische Vorstellungen gepflegt wurden. Dadurch entstand eine besondere Anschlussfähigkeit für politische Vereinnahmung. Von Roda formulierte es so: „Chöre zeigen, wie leicht Gemeinschaft politisch werden kann.“. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten erfolgte die Gleichschaltung des Chorwesens nicht ausschließlich durch staatlichen Zwang. Vieles geschah durch Selbstanpassung der Verbände und Vereine. Führerprinzip, organisatorische Umstrukturierungen und die ideologische Ausrichtung des Repertoires wurden vielerorts bereitwillig übernommen. Musik sollte nicht mehr nur unterhalten oder bilden, sondern emotionale Bindung erzeugen und politische Botschaften transportieren.

Ein Projektchor für Erinnerung und Demokratie

Aus der wissenschaftlichen Arbeit entstand die Idee, die Gedenkveranstaltung nicht nur historisch, sondern auch musikalisch-literarisch zu gestalten. Im März 2026 gründete die Liedertafel Elmshorn unter der Leitung von Johanna Stuck einen offenen Projektchor. Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Chören und musikalischen Hintergründen kamen zusammen, um ein Programm zu erarbeiten, das sich mit Freiheit, Verfolgung, Widerstand und Hoffnung beschäftigt. Die



Oben und Mitte: Der Projektchor wurde von dem Akkordeonspieler Mihail Cunetchi begleitet. Bei dem einen und anderen Lied begleitete Chorleiterin Johanna Stuck teils mit ihrer Gitarre oder Geige.

Unten: Die Liedertafel Elmshorn feiert ihr 160-jähriges Bestehen - 6 Chören mit über 260 Sänger und Sängerinnen

Rechts: Nele Stuck sang eine Strophe Solo das berührende Wiegenlied „Wiegala“ von Ilse Webers, der Chor stimmte nach und nach mit ein.

Akkordeonbegleitung übernahm Mihail Cunetchi. Die Auswahl der Werke folgte dabei einer bewussten Dramaturgie. Mit „Die Gedanken sind frei“ begann der Abend. Es folgten „Bella Ciao“, die Hymne der italienischen Partisanen, das jiddische Lied „Donna Donna“, Ilse Webers berührendes „Wiegala“ sowie das KZ-Lied „Die Moorsoldaten“. Ergänzt wurde das Programm durch das eigens für Elmshorn geschaffene Lied „Die Selbstbefreiung von Elmshorn“, das an die Ereignisse vom 3. Mai 1945 erinnert. Den Abschluss bildete Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, das gemeinsam mit dem Publikum gesungen wurde.

Wenn Quellen sprechen

Besonders eindrucksvoll wirkten die Lesungen zwischen den Liedern. Mitglieder des Projektchores trugen Auszüge aus Vereinsprotokollen, Briefen und Zeitungsartikeln vor. Die Texte wurden bewusst nüchtern präsentiert. Gerade dadurch entstand ihre Wirkung. Die Zuhörer hörten von Vereinsversammlungen, von öffentlichen Auftritten, von patriotischen Formulierungen und von der engen Verflechtung des kulturellen Lebens mit den politischen Strukturen der Zeit. Sie hörten aber auch von den eingezogenen Sängern, von Verwundungen und Todesmeldungen sowie von dem Versuch, den Vereinsalltag trotz Krieg und Diktatur aufrechtzuerhalten. Die historischen Quellen der Liedertafel gewannen durch diese Einordnung zusätzliche Bedeutung. Was zunächst wie alltägliche Vereinsdokumente erscheint, wird vor dem Hintergrund der Forschung zu einem Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen. In Protokollen der 1930er Jahre finden sich zunächst scheinbar harmlose Berichte über Konzerte, Familienfeste und Vereinsabende. Doch nach und nach verändert sich die Sprache. Aus Vorsitzenden werden „Vereinsführer“, Aufmärsche und Parteiveranstaltungen gehören zum Vereinsalltag und politische Loyalitätsbekundungen erscheinen zunehmend selbstverständlich. Die Dokumente zeigen nicht nur Anpassung, sondern auch die schrittweise Verschmelzung von kulturellem und politischem Leben. Von besonderer Wirkung waren die vorgelesenen Briefe und Zeitungsberichte aus den Kriegsjahren. Sie dokumentieren, wie selbstverständlich der Chor Teil der gesellschaftlichen Mobilisierung wurde. Auftritte in Lazaretten, Beteiligungen an Veranstaltungen des Winterhilfswerks oder der Organisation „Kraft durch Freude“ gehörten zum Selbstverständnis vieler Chöre jener Zeit. Auch die Liedertafel war davon nicht ausgenommen. Gerade diese Quellen machen deutlich, dass Geschichte selten schwarz oder weiß ist. Sie erzählen von Menschen, die musizieren wollten, Gemeinschaft suchten und gleichzeitig Teil eines Systems wurden, das Freiheit und Menschenwürde zerstörte.

Große Resonanz

Die Veranstaltung in der Gelben Villa war sehr gut besucht. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten im Anschluss die Gelegenheit zum Gespräch.

Dabei zeigte sich, dass die Verbindung von Musik, historischen Quellen und wissenschaftlicher Forschung einen besonderen Zugang zur Vergangenheit eröffnen kann.

Viele Gäste äußerten, dass sie die Geschichte ihrer Stadt und ihrer Vereine aus einer Perspektive kennengelernt hätten, die ihnen bisher kaum bekannt gewesen sei.

Verantwortung endet nicht mit einem Jubiläum

Für die Liedertafel Elmshorn ist das Projekt mit dem 8. Mai nicht abgeschlossen. Die wissenschaftliche Untersuchung wird weitergeführt. Ihre Ergebnisse sollen veröffentlicht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der Verein versteht dies als Teil seiner Verantwortung gegenüber der eigenen Geschichte. Gerade ein Chor, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1866 zurückreichen, trägt Erinnerungen über Generationen hinweg weiter. Dabei geht es nicht darum, heutige Maßstäbe auf vergangene Zeiten anzuwenden. Es geht vielmehr darum, die Geschichte ehrlich zu betrachten, Fragen zu stellen und aus den Antworten zu lernen. Vielleicht liegt gerade darin eine wichtige Aufgabe von Chören im 21. Jahrhundert. Sie bewahren nicht nur Lieder, sondern sie bewahren auch Erinnerung. Und sie können dazu beitragen, dass aus Erinnerung Verantwortung wird. Die Liedertafel Elmshorn versteht die wissenschaftliche Aufarbeitung deshalb nicht als Belastung ihrer Tradition, sondern als deren notwendige



Ergänzung. Erinnerungskultur bedeutet nicht, die Vergangenheit zu verurteilen oder zu beschönigen. Sie bedeutet, Fragen zu stellen und die Antworten auszuhalten. Vincenz von Roda brachte dies am Ende seines Vortrags auf den Punkt. Kulturelle Praktiken seien niemals vollkommen neutral. Sie könnten Menschen verbinden, aber auch vereinnahmt werden. Gerade deshalb sei es notwendig, die Mechanismen von Ausgrenzung, Anpassung und politischer Instrumentalisierung zu verstehen. Die Liedertafel Elmshorn hat mit ihrem Projektchor, der Gedenkveranstaltung zum 8. Mai und dem Forschungsauftrag an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg einen Weg eingeschlagen, der in der deutschen Chorlandschaft noch immer ungewöhnlich ist. Sie zeigt damit, dass Tradition nicht allein im Bewahren besteht. Tradition bedeutet auch, die eigene Geschichte offen zu betrachten und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

Text: Anton Schlenger-Evers

Foto: Projektchor1 und Projektchor2,

Nele Stuck, Johanna Stuck: Stadt Elmshorn,

Foto: Liedertafel komplett: Jörg Böh

#Scannen & ansehen

Corinna Below vom NDR Studio Norderstedt hat über die Vorbereitungen des Chores in einem Zeitreise-Beitrag im Schleswig-Holstein Magazin berichtet:

**Zeitreise:
Die Rolle der
Elmshorner
Liedertafel zur
NS-Zeit**



150 Jahre alt und kein bisschen leise

Die E-Singer Tornesch haben 150 Gründe zu feiern

Als reiner Männergesangsverein begann die Geschichte der Esinger Liedertafel von 1876. Ein Chor gegründet in Esingen, heute ein Stadtteil von Tornesch. Der Verein überstand die zwei Weltkriege und 1946 gesellten sich die Damen quasi in einer Unterabteilung als reiner Frauenchor dazu. Beide Chöre fusionierten 1968, sie schlossen sich zu einem gemischten Chor zusammen. Zum 100. Jubiläum in 1976 wurde die Zelterplakette überreicht und auch das 125. Gründungsjahr wurde würdevoll begangen.

Nun sind seitdem wieder 25 Jahre ins Land gezogen und wir blicken auf 150 Jahre Vereinsgeschichte zurück. Der Chor ist mittlerweile der älteste Verein der Stadt Tornesch und bindet jährlich wiederholende Auftritte in seinen Kalender mit ein. Die „alte Namensgebung“ wurde 2007 modernisiert. Weil Gesang = Singen im Ortsteil vorhanden ist, nennen wir uns jetzt: Die E-Singer Tornesch

Am 10. Juni gab es einen Empfang in der Übungsstätte Heimathaus Tornesch für Vertreter von Stadt und Land, Vereinen, Verbänden, Ehemaligen und Aktiven. Viele sind der Einladung gefolgt und haben mit den E-Singer das 150-jährige Bestehen gefeiert. Nachdem der Chorleiter Michel Preiß die zahlreichen Besucher begrüßt hatte, folgte die Festansprache der Vorsitzenden Marita Dolling-Nottelmann und Vertretern von Tornesch Vereinen, dem Bürgermeister und dem Pastor Henning Matthiesen, der hervorhob, dass der Chor sich in Tornesch regelmäßig bei Gottesdiensten und mit Konzerten in der Kirche einbringt. Die E-Singer hatten zusammen mit der Leiterin des Stadtarchivs Annette Schlapkohl eine Ausstellung zur Geschichte des Chores erstellt, die in der Begegnungsstätte

POMM 91 in Tornesch ausgestellt war und nun im Heimathaus anlässlich dieses Empfangs im „Rinderstall“ betrachtet werden konnte. Der Bürgermeister Christopher Radon hob die „Wandelfähigkeit“ des Chores hervor, die ihre Lieder immer wieder auffrischen. Er wünschte, dass der Chor noch weitere 50 – 100 – 150 und mehr Jahre bestehen möge. Er hatte etwas dabei – das Goldene Buch der Stadt Tornesch. Der Chor ist der älteste Tornescher Verein und es war nun an der Zeit, dass dieser ins Goldene Buch aufgenommen wurde. So erfolgte im Anschluss der Eintrag, was von allen Anwesenden gebührend aufgenommen wurde. Eine weitere Überraschung gab es von Hans-Jürgen Pott von der Ernst-Martin-Groth Stiftung, in deren Händen die Verwaltung des Heimathauses – dem Probenort der E-Singer – liegt. Er überreichte dem Chor einen Scheck in Höhe von 1.500,- Euro. Die Vorsitzende nahm sichtlich gerührt diesen entgegen und bedankte sich herzlich. Mit dieser Art der Anerkennung für die Chorarbeit hatte niemand gerechnet.

Nach den Ansprachen hat der Chor den Anwesenden noch einen kleinen Einblick ins Repertoire gegeben und gab vier Lieder zum Besten. Anschließend konnten sich alle an einem reichhaltigen Buffet stärken. Zum Abschied hatte der Chor für jede/n Besucher eine Rose als kleines Giveaway bereitgestellt, damit sich jede/r noch die nächsten Tage an diesen Tag erinnert.

Am 26. September 2026 veranstalten wir, Die E-Singer Tornesch ein Chorfestival in der Aula der KGS Tornesch mit fünf Gastchören aus dem Kreis Pinneberg.

Mit der Barmstedter Singgemeinschaft und den Klangfarben Heidgraben haben wir bereits Konzerte veranstaltet. Vertretungsweise half uns schon einmal die Chorleitung von Viva la musica aus Klein Nordende aus und der jüngste Chor SongShine aus Halstenbek wird, so wie wir, von unserem Chorleiter Michel Preiß geleitet. Unser hiesiger Gospelchor black and blue macht unsere Gruppe perfekt.

Text: Marita Dolling-Nottelmann (Vorsitzende E-Singer) und Jutta Wieckhorst (Vorsitzende SK3)

Foto SongShine: Elena Albert

Foto Klangfarben Heidgraben: John Hildebrand

Foto Barmstedter Singgemeinschaft: Kerstin Kröger

Foto black and blue: Christof Plautz

Foto E-Singer: Lavorenz

Foto Saal, Foto Goldenes Buch, Foto Chor: Jutta Wieckhorst

Rechts, viertes Foto von oben: Viele sind der Einladung der E-Singer in das Heimathaus Tornesch gefolgt, in dem der Chor probt.

Links, viertes Foto von oben: Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Tornesch wurde von der 1. Vorsitzenden Marita Dolling-Nottelmann (links), dem Chorleiter Michel Preiß (Mitte) und fünf Ehrenmitgliedern vorgenommen. Rechts im Bild der Tornescher Bürgermeister Christopher Radon.

Rechts, fünftes Foto von oben: Auftritt der E-Singer bei dem Jubiläumsempfang





Kinderchor der Oper, Chor IV der Akademien am Theater Kiel e.V., unter Leitung von Nina Baudhuin

Europakonzert:

Der europäische Gedanke wurde mit Leben gefüllt

Am Europatag, dem 9. Mai 2026, fand im Bürgerhaus Kronshagen ein stimmungsvolles Europakonzert statt, das ganz im Zeichen des europäischen Miteinanders stand. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher sorgten für eine gut gefüllte Veranstaltung und eine herzliche Atmosphäre.

Mitwirkende Chöre aus der Region präsentierten ein abwechslungsreiches musikalisches Programm. Es sangen der Kinderchor der Oper - Chor IV der Akademien am Theater Kiel e.V. unter der Leitung von Nina Baudhuin sowie der Frauenchor Concordia, ebenfalls unter der Leitung von Nina Baudhuin. Darüber hinaus begeisterte der Frauenchor der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft „Mandelaugen“ unter der Leitung von Lena Sokhatska-Lichenko das Publikum. Die Gettorfer Liedertafel und der Chor Kronshagen, beide unter der Leitung von Imre Sallay, sowie der

Chor A vocalo unter der Leitung von Norbert Markmann rundeten das vielfältige Programm ab.

Das Konzert zeichnete sich durch einen regen musikalischen Austausch zwischen den Chören aus. Unterschiedliche Stilrichtungen und kulturelle Einflüsse spiegelten die Vielfalt Europas wider und machten den Abend zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Für das leibliche Wohl sorgten die Mitarbeiter der Sportklausen Kronshagen, die mit ihrem Angebot ebenfalls zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden und Helfenden, die diesen Abend ermöglicht haben. Ein besonderer Dank geht an den Organisator des Konzerts, Herrn Imre Sallay, dessen Engagement maßgeblich zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen hat.

Insgesamt war es ein sehr schöner und gelungener Abend, der den europäischen Gedanken der Gemeinschaft und des Austauschs eindrucksvoll erlebbar machte.

Text: Susanne Timm | Fotos: Gudrun Netter



Nach dem gemeinsamen Singen der „Europa-Hymne“ Dank an die Chorleitungen (v.l.): Norbert Markmann (Á vocalo), Nina Baudhuin (Kinderchor am Theater & Frauenchor Concordia), Lena Sokhatska-Lichenko (Chor Mandelaugen), Imre Sallay (Chor Kronshagen & Gettorfer Liedertafel).



Chor Kronshagen



Frauenchor Mandelaugen der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft in Kiel



Frauenchor Mandelaugen der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft in Kiel



Chor á vocalo unter Leitung von Norbert Markmann



Frauenchor Concordia unter Leitung von Nina Baudhuin



Vollbesetzte St. Nikolai-Kirche in Kappeln | Foto: Norbert Kock

Deutsch-Kanadisches Chorkonzert in St. Nikolai-Kirche in Kappeln

Chorgesang als Brückenbauer

Mindestens 800 Zuhörer erlebten das größte Konzert in der Geschichte des Männerchores Süderbrarup.

Das musikalische Großereignis fand am Samstag, den 23. Mai 2026 statt. Nach dem Erfolg des deutsch-dänischen Konzerts im Vorjahr hatte der Männerchor Süderbrarup erneut zu einem internationalen Highlight geladen. Das Ergebnis übertraf selbst die kühnsten Erwartungen der Organisatoren. Zwischen 800 und 900 begeisterte Zuhörer kamen in das Gotteshaus, um ein Gemeinschaftskonzert von vier Chören zu erleben.

Ein Wiedersehen nach 50 Jahren

Als absolutes „Zugpferd“ des Nachmittags erwies sich der weit gereiste Gast aus Kanada: Der **German Canadian Male Chorus of Calgary** machte im Rahmen seiner 14-tägigen Konzertreise durch Schleswig-Holstein Station an der Schlei. Dass die kanadischen Sänger gezielt beim Männerchor Süderbrarup angefragt hatten, um ein gemeinsames Konzert in Angeln zu gestalten, war kein Zufall, sondern eine Herzensangelegenheit. Der Vorsitzende des Calgary-Chores, Andreas Cordsen, ist ein



Geselliger Abend im Ohlsen-Haus | Foto: Norbert Kock

gebürtiger Angeliter. Vor genau 50 Jahren war er zum Studium nach Kanada ausgewandert – die Liebe zur Musik und zur alten Heimat führte ihn nun mit seinen 30 Sängern zurück zu den eigenen Wurzeln.

Klangvielfalt von Shanty-Rock über Schlager bis Bossa Nova

Die vier Chöre bildeten ein hochkarätiges Quartett, das ein facettenreiches Programm präsentierte. Rund 90 stimmungsgewaltige Sängerinnen und Sänger verwandelten den Kirchenraum in ein Meer aus Klang und Freude.

Der **German Canadian Male Chorus of Calgary** faszinierte das Publikum mit einer enormen stilistischen Bandbreite, die von modernen geistlichen Liedern und Gospels über zeitgenössische Popmusik bis hin zu Shanty-Rock reichte. Der **Männerchor Süderbrarup**, als Gastgeber, setzte emotionale Akzente: Ihr Repertoire reichte von gefühlvoller Popmusik über bewegende Volksballaden und traditionelles deutsches Liedgut bis hin zu echten Klassikern des deutschen Schlagers.

German Canadian Male Chorus of Calgary | Foto: Dieter Godau



Rhythmisch und exotisch wurde es mit den **Häppi-Singers**, die mit einem südafrikanischen Kirchenlied, Gospels, Popsongs einem Bossa Nova sowie auch ein Stück eines bekannten Musicals Schwung auf die Bühne brachten. Der Gospelchor aus Tolk wiederum brachte die Kirche mit tiefgründigen afroamerikanischen Gospels, Spirituals sowie energiegeladenen Pop- und Rock-'n'-Roll-Songs zum Schwingen.

Gänsehautmoment beim Finale

Bereits um 14.30 Uhr hatten sich alle vier Chöre in der Kirche versammelt, um das große Finale einzustudieren. Die intensiven Proben zählten sich aus: Zum krönenden Abschluss stellten sich alle 90 Akteure gemeinsam auf, um die weltberühmte Hymne **„Oh Happy Day“** anzustimmen. - Ein absoluter Gänsehautmoment - Das Publikum bedankte sich für die herausragenden Darbietungen mit stehendem Applaus.

„Singen verbindet“: Anschließende Feier im Ohlsen Haus

Dass das Chorkonzert nicht mit dem letzten Akkord in der Kirche enden sollte, versteht sich für den Männerchor Süderbrarup von selbst. Sie hatten im Anschluss eine Begegnung im Ohlsen-Haus in Brebel organisiert. Fast alle Chormitglieder mit ihren Partnerinnen kamen zusammen, um mit den kanadischen Gästen ins Gespräch zu kommen und zu feiern.

Es wurde ein unvergesslicher Abend voller kulinarischer Genüsse, intensiver Gespräche und gelebter Völkerverständigung. Für eine ausgelassene Stimmung sorgten spontane Auftritte kleinerer Gruppen, die – begleitet von Gitarre und Akkordeon – deutsche Stimmungslieder anstimmten und den Saal in Begeisterung versetzten.

Dieses Großereignis hat einmal mehr bewiesen, dass Musik der beste Brückenbauer ist, denn Singen verbindet Menschen über Grenzen hinweg. Für den Männerchor Süderbrarup und alle Beteiligten wird dieses Konzert als ein absoluter Meilenstein in bester Erinnerung bleiben.

Text: Peter Owesen (Vorstand Männerchor Süderbrarup)



Im Vordergrund rechts Peter Owesen (Vorsitzende Männerchor Süderbrarup) und der kommissarische Sängerkreisvorsitzende vom Sängerkreis 4 und Schatzmeister unseres Chorverbandes Johannes Meins

Foto: Norbert Kock





Alle vier Chöre beim gemeinsamen Finale, mit „Oh Happy Day“ | Foto: Maren Maibaum



*Häppi Singers aus Havetoft
Foto: Dieter Godau*



Gospelchor aus Tolk | Foto: Norbert Kock

Unvergessliches Konzert mit dem Don Kosaken Chor Serge Jaroff

Ein besonderes kulturelles Erlebnis konnte man am 14. März in der Breklumer Kirche St. Olaf erleben.

Der weltberühmte Don Kosaken Chor Serge Jaroff gastierte auf Einladung der Bredstedter Liedertafel in Breklum und trug vor 220 begeisterten Zuhörern stimmungsgewaltig ein umfangreiches Programm vor.

In ihrem 1. Teil präsentierten die neun Sänger unter Leitung ihres Dirigenten Petro Morozov religiöse Lieder mit viel Gefühl. Unter anderem wurden das weltbekannte „Ave Maria“ und „Herr erbarme dich unser“ auf Ukrainisch gesungen. Die Sänger verstanden es, das Publikum durch harmonischen Gesang in ihren Bann zu ziehen. Der 2. Teil des Konzerts war bestimmt von weltlichen Gesängen, von denen besonders die Lieder „Abendglocken“ und „Die 12 Räuber“ hervorstachen. Erstaunliche Gegensätze in der Lautstärke machten den Vortrag zu einem eindrucksvollen Erlebnis und entlockte den Zuhörern langanhaltenden Applaus.

Zu Beginn hatte die Bredstedter Liedertafel das Konzert mit drei Liedern ihres Repertoires



eröffnet, wobei Verdis „Chor der Gefangenen“ aus der Oper „Nabucco“ besonders beeindruckte.

Den Abschluss dieses denkwürdigen Abends bildeten zwei Lieder, die von den Sängern der Liedertafel und dem Don Kosaken Chor gemeinsam vorgetragen wurden. Bei „Ich bete an die Macht der Liebe“ improvisierten die ukrainischen Sänger gekonnt zum vierstimmigen Gesang der Liedertafel. Mit „Guten Abend, gute Nacht“ wurden die begeisterten Teilnehmer des Konzertabends nach knapp zwei Stunden verabschiedet.

Text: Udo Grützmacher | Fotos: Irmgard Bühne

Kaltenkirchen: Konzert der 100 Stimmen

„Singing all together“ - mit diesem musikalischen Aufruf des schwedischen Komponisten Thord Gummesson eröffnete der chor'82 das Konzert in der Kaltenkirchener Michaeliskirche, zu dem er am Sonntag, den 19. April, drei weitere Chöre aus der Region eingeladen hatte. Gekommen waren die „Liedertafel Boostedt“ von 1948 e.V., der Gesangsverein „Frohsinn“ von 1875 aus Wakendorf II und der Chor „Einigkeit Wittorf“, um einen ganz besonderen musikalischen und in jeglicher Hinsicht bunten Abend zu gestalten. Dafür sorgten auch optisch die farbenfrohen und fantasievollen Outfits der Sängerinnen und Sänger.

Jeder der vier Chöre war frei, sein individuelles Programm vorzutragen. Der „chor'82“ begann als Gastgeber unter der Leitung von Michel Preiß mit bekannten Melodien der Rolling Stones, ABBA und der Münchener Freiheit, kontrastiert von einem südafrikanischen Song in der Sprache der Zulu.

Die zahlreichen und stimmungsgewaltigen Sängerinnen und Sänger der „Liedertafel Boostedt“ unter der Leitung von Manfred Braun präsentierten Stücke, die emotional sehr berührten, unter anderem mehrere von Hans-Georg Wolos (dem ehemaligen Leiter des Holsteinchores). Nach dem Lied „Frieden auf dieser Welt“ übergab Manfred Braun den Taktstock an Chorleiterin Hjördis Rump des Gesangsvereins „Frohsinn“ aus Wakendorf II. Mit viel Temperament und Körpereinsatz brachte die Chorleiterin ihren kleinen, aber feinen Chor zum Klingen. Sein Vortrag umfasste volkstümliche Lieder, Gospel und Schlager und endete mit einem vierstimmigen altbekannten Kanon, den alle Zuhörer in der Kirche mitsangen. Die Begeisterung des Publikums kannte keine Grenzen.

Den letzten Teil des Konzertes bestritt der Chor „Einigkeit Wittorf“ unter der Leitung

von Martin Werner. Sein Programm war das umfangreichste und stellte einen Querschnitt durch viele musikalische Genres dar, vom Spiritual über Volkslieder bis zu Songs der Moderne (hier seien die Puhdys, Karat und Elton John erwähnt), aber auch Robert Schumann und das bekannte Lied „Die Gedanken sind frei“. Auf ungewöhnliche Weise verabschiedete sich der Chor mit einem Stück von Elton John, das erst geflüstert, dann immer lauter gerufen wurde: „Hakuna Matata“ (Es gibt keine Probleme, mach dir keine Sorgen!) - aus dem Musical „König der Löwen“.

Moderiert wurde das Konzert in gewohnt lockerer Art von Michel Preiß, der den Ablauf des Abends professionell organisiert hatte. Aber auch die anderen Chorleiter präsentierten ihre Chöre und ihr Programm für die Zuhörerschaft informativ und humorvoll.

Thematisch schwang während des gesamten Konzertes der Wunsch nach Frieden mit, und so endete dieser musikalische Abend mit dem Kanon „Da pacem, Domine“ aus dem 17. Jahrhundert von Melchior Franck, gemeinsam gesungen von allen 127 Sängerinnen und Sängern der vier Chöre. Ein beeindruckender Abschluss für ein nicht alltägliches Konzert.

Text: Ursula Kuckuk, Pressereferentin chor'82

Fotos: Werner Wiehl



Tagesausflug an die Schlei – eine Gemeinschaftserfahrung

Bei bestem Wetter und zur frühen Morgenstunde trafen sich frohgelaunt am Sonnabend, den 9. Mai um 7.30 Uhr, 41 Aktive, Passive und Gäste unseres Gesangsvereins Viva la musica aus Klein Nordende und Umgebung am Gemeindezentrum in Klein Nordende zur Busausfahrt in die Schleiregion, genannt Schwansen. Unser Busfahrer von der Firma Ubben aus Hohenwestedt verstaute rasch die Mobilitätshilfen und so ging es zügig Richtung A7. Unsere Vorsitzende, Brigitte Kühl, unter deren Mitwirkung zusammen mit dem Festausschuss die Idee für einen Tagesausflug in die Realität umgesetzt wurde, begrüßte alle sehr herzlich. In Eckernförde angekommen stieg ein sehr ortskundiger und geschichtlich versierter Reiseleiter zu uns in den Bus. Manfred erklärte interessant und abwechslungsreich viel aus der wechsellvollen Geschichte Schleswig-Holsteins, mal gehörte dieser Landesteil zu Dänemark, mal wieder zu Preußen. Nach zweistündiger Fahrt durch diese herrlich blühende Rapslandschaft machten wir Mittagspause im Schützenhof Restaurant Hotel Wittensee in Groß Wittensee. Wir wurden reichlich und sehr schmackhaft mit einem Fisch- alternativ Fleischgericht bewirtet. Vor der Weiterfahrt fanden sich die Sängerinnen und Sänger zu einem Gruppenbild vor dem Bus ein und brachten dem Ehepaar Borchmann, die Hochzeitstag hatten, das Lied „Marmor, Stein und Eisen bricht“ zu Gehör. Nach einer kurzen halben Stunde Fahrt stiegen wir in Kappeln auf den Raddampfer „Schlei Princess“.



Unsere Reisegruppe wurde freundlich und zuvorkommend zügig vom Servicepersonal mit Kaffee und Kuchen versorgt. Auf der Lotseninsel Schleimünde gab es Gelegenheit zu einem Erkundungsspaziergang. Bei Sonnenschein und kühlem Wind nutzten viele die vorbeiziehenden Felder im herrlich gelb zu genießen. Nach der Schifftour stand unser „Ubbenbus“ in Kappeln parat und wir traten unsere Rückreise nach Klein Nordende an. Während der Fahrt wurden wir mit Naschis aller Art vorzüglich versorgt, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Froh gelaunt waren wir dann wieder um 19 Uhr in Klein Nordende und alle waren sich einig, es war ein richtig schöner Tag und wir sollten so etwas jedes Jahr wiederholen.

Text: Elke Bargholz | Fotos: „Viva la musica“



30 Jahre Ahrensböcker Shantychor „Blau-weiße Jungs“

Als die noch verbliebenen Sänger der Liedertafel Concordia von 1859 im Jahre 1996 sich entschieden neue musikalische Wege zu gehen ahnten sie nicht, welche Erfolgsgeschichte daraus entstehen wird. Sie hatten Glück, dass der damalige Chorleiter Ernst Vossage das Akkordeon gut beherrschte. So wurde tüchtig geübt und Stück für Stück Seemannslieder und Shantys einstudiert. Es folgten erste kleinere Auftritte. Es nahm die Anzahl der Sänger plötzlich wieder zu und bei Auftritten merkten die Verantwortlichen sehr schnell, dass diese neue Musikrichtung sowohl bei den Sängern als auch beim Publikum gut ankam. Die Anzahl der Auftritte stieg stetig an, eine erste CD wurde aufgenommen. Als Ernst Vossage in den Ruhestand ging konnten wir Wolfhard Lippke, einen jungen Musikstudenten aus Lübeck für die Chorleitertätigkeit gewinnen. Er brachte den Chor mit seiner Ausbildung und seinen neuen Ideen sehr schnell erkennbar voran. Er schrieb viele eigene Kompositionen, die den Chor, der immer noch viele Stück vierstimmig singt, besonders machte. Es waren dann halt nicht nur die „alten Gassenhauer“. Nach sechs Jahren verließ uns leider Wolfhard Lippke aus beruflichen Gründen. In seiner Zeit wurde eine zweite und dritte CD aufgenommen und erfolgreich verkauft. Ihm folgte Stephan Brandes aus Stockelsdorf, der mit seiner besonderen Fachkenntnis den Chor abermals verbesserte und die Begleitung der Gitarren und Akkordeons ebenfalls mit entwickelte. Unter seiner Leitung entstand die vierte CD. Danach übernahm Frank Lorenz den Chor bis zum Jahr 2025. Er war ein perfekter Akkordeonspieler, entwickelte die Combo, und studierte einige modernere Titel z. B. von der Gruppe Santiano, zur Freude der Zuhörer, neu ein. Die Auftritte wurden abermals erhöht. Hafengeburtstag Hamburg, Kieler und Travemünder Woche, Shantychortreffen auf der Insel Poel, in Bad Zwischenahn, Cuxhaven, Fahrten mit Auftritten in die Pfalz, Besuch und Auftritt der SAIL in Bremerhaven. Das Besondere war

jedoch ein Auftritt auf der Insel Sylt vor mehr als 1.000 Zuschauern in der Musikmuschel in Westerland und im Jahre 2025 in Scharbeutz bei der Eröffnung der neuen Seebrücke... und... und... und... Aber auch den Wurzeln treu geblieben! Die „Weihnachtlichen Liederabende“, die der Chor jeweils am zweiten Mittwoch im Dezember in Ahrensbök mit riesengroßem Publikumsinteresse seit mehr als 50 Jahren veranstaltet, gehören heute noch zur Pflichtveranstaltung! In Summe waren es in diesen 30 Jahren mehr als 700 öffentliche Auftritte. Welch eine Leistung, Welch eine Beständigkeit auf die der erste Vorsitzende Ulli Groepler sehr stolz ist. Er organisiert den Verein in dieser langen Zeit. Also besuchen Sie uns, kommen Sie vorbei in Ahrensbök. Es werden vier bis fünf Chöre oder Musikgruppen teilnehmen, die nicht nur Shantys singen.

Text: Ulli Groepler | Foto: Renate Jebe

#Wann & wo?

Wann: Samstag, 25. Juli 2026
15.00 Uhr
Wo: Bürgerhaus Ahrensbök
Kontakt: Ulli Groepler
04525/2625

www.blau-weiße-jungs.de



POPCHOR COME TOGETHER

Chortrefflich-Konzert
mit Freunden:

Magic Women
aus Ellerbek

Eintritt frei - Spenden willkommen

26.09.26 - 19:00 Uhr

SIMON PETRUS KIRCHE



Ellerbeker Str. 12, 25474 Bönningstedt

Anti-Aging

für die Stimme®

**Ausbildung zum
zertifizierten Trainer /
zur zertifizierten
Trainerin
der Methode
»Anti-Aging
für die
Stimme®«**

**Zertifizierungs-
kurs**

Das Nordkolleg bietet erneut einen **Zertifizierungskurs** an, um neue Trainerinnen und Trainer für das Konzept »Anti-Aging für die Stimme®« auszubilden. Das Zertifikat berechtigt dazu, die Bezeichnung »Anti-Aging für die Stimme®« im Unterricht sowie in Kursangeboten zu verwenden und die Methode professionell weiterzugeben.

Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist die Teilnahme am Basiskurs, den Aufbaukursen I + II und den Zertifizierungskursen I + II.

Strukturierte Stimmbildung mit nachhaltiger Wirkung

»Anti-Aging für die Stimme®« verbindet gesangspädagogische Erfahrung mit einem systematisch aufgebauten Trainingskonzept.

Die Übungen fördern:

- Beweglichkeit und Belastbarkeit der Stimme
- Klangqualität und Resonanz
- Atemführung, Körperkoordination und Artikulation
- müheloses und gesundes Singen
- langfristige stimmliche Stabilität

Die Methode eignet sich für Gesangspädagog:innen, Chorleiter:innen, Stimmbildner:innen sowie Kirchen- und Schulmusiker:innen.

Das Konzept lässt sich flexibel in Einzelunterricht, Chorarbeit, Workshops und Ensembleproben integrieren.

Kursleitung: Catharina Kroeger & Markus Richter

Termine:

Basiskurs	18. – 20.09.2026
Aufbaukurs I	30.10. – 01.11.2026
Aufbaukurs II	12. – 14.02.2027
Zertifizierung I	07. – 09.05.2027
Zertifizierung II	29. – 31.10.2027
Abschlussprüfung	Anfang 2028

Weitere Informationen | Veranstaltungsort

Nordkolleg Rendsburg

Am Gerhardshain 44 | 24768 Rendsburg

Tel. 04331 143831 | musik@nordkolleg.de | www.nordkolleg.de



In eigener Sache

Liebe Leser und Leserinnen,

unser Heft das „Singende Schleswig-Holstein“ lebt von euren Beiträgen. Alles, was für andere Chöre in unserem Chorverband interessant sein könnte, schickt bitte per Mail an die Redaktion:

redaktion@chorverband.sh

Insbesondere freue ich mich über Konzertankündigungen und Informationen zu geplanten Chorprojekten. Natürlich könnt ihr – wie bisher auch – im Nachhinein einen Bericht schreiben.

Für die in diesem Jahr neu aufgenommene Rubrik „Das sind wir“ freue ich mich über eine Vorstellung eures Chores. Wer seid ihr, was macht ihr, was plant ihr, was zeichnet euren Chor aus – warum sollte man bei euch mitsingen? Was wird über das gemeinsame Singen hinaus noch veranstaltet?

Ich benötige nicht nur Texte mit der Angabe, wer den geschrieben hat, sondern auch Bilder möglichst als *.jpg

mit 300 dpi. Zu den Bildern immer die Angabe, wer das Bild fotografiert hat und möglichst eine Bildunterschrift.

Was letztlich im Heft veröffentlicht wird, hängt unter anderem auch von der Menge der Berichte ab, die ich zu jeder Ausgabe erhalte. Teilweise können Berichte dann in einer folgenden Ausgabe erscheinen. Auch wird der ein oder andere Text mal etwas umformuliert, sofern redaktionell notwendig und sinnvoll.

Die kommende Ausgabe soll im **November mit dem Redaktionsschluss 18. September 2026** erscheinen.

Bitte beteiligt euch und plant Beiträge, um unser Heft noch informativer für alle im Land zwischen den Meeren zu gestalten.

Habt ihr Fragen? Schreibt einfach an die oben angegebene Mail-Adresse. Ich melde mich.

Eure Redaktion
Jutta Wieckhorst

Der CVSH auf einen Blick

Geschäftsstelle:	CVSH Chorverband Schleswig-Holstein e.V. c/o Nordkolleg Rendsburg GmbH Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg	☎ 04124-890227 ✉ info@chorverband.sh
Präsidium Präsidentin:	Elisabeth Motschmann Johanneshof 3, 23738 Lensahn	☎ 0172-4202119 ✉ e@motschmann.net
1. Vizepräsident:	Rolf Nedebock Bauernpriel 38, 25348 Glückstadt	☎ 04124-89115 ✉ rolfnede@t-online.de
2. Vizepräsidentin:	Hilma Nordmann Hauptstrasse 19, 25368 Kiebitzreihe	☎ 04121-5481 ✉ hilma@nordmann-iz.de
Schatzmeister:	Johannes Meins Obendorfer Weg 11, 24601 Wankendorf	☎ 04326-2487 ✉ johannes.meins@t-online.de
Schriftführer:	Johann Breuer Dorfstr. 78, 25917 Enge-Sande	☎ 04672-1068 ✉ breuer-soholm@t-online.de
Landeschorleiter:	Wolf Tobias Müller	☎ 0163-9636721 ✉ wolftobiasm@gmx.de
Sängerkreise	Vorsitzende/r:	Kreis•Chorleiter/in:
Sängerkreis 1 Südholstein	Rolf Nedebock ☎ 04124-89115 ✉ rolfnede@t-online.de	Michael-P. Schulz ☎ 0451-69813 ✉ luebeckersommeroperette@t-online.de
Sängerkreis 2 Ostsee	Johannes Meins ☎ 04326-2487 ✉ johannes.meins@t-online.de	- vakant -
Sängerkreis 3 Segeberg/ Pinneberg	Jutta Wieckhorst ☎ 0171-8248381 ✉ jutta.wieckhorst@gmx.de	Michel Preiß ☎ 0157-84468179 ✉ michelpreiss@outlook.de
Sängerkreis 4 Schleswig/ Flensburg	Johannes Meins (kommissarisch) ☎ 04326-2487 ✉ johannes.meins@t-online.de	Joachim Schmidt ☎ 04643-186129
Sängerkreis 5 Nordfriesland	Johann Breuer ☎ 04672-1068 ✉ breuer-soholm@t-online.de	- vakant -
Sängerkreis 6 West-Holstein	Rolf Nedebock ☎ 04124-89115 ✉ rolfnede@t-online.de	Susanne Gelsheimer (kommissarisch) ☎ 0176-96990579 ✉ gelsheimer@gmx.net
Sängerkreis 7 Mittel-Holstein	Heinz E. E. Schneegans ☎ 04329-912702 ✉ heinzschneegans@icloud.com	- vakant -
Gemischter Chor des CVSH Chorsprecherin	Bente Kriegesmann ☎ 0176-84652687 ✉ bente.y.meyer@web.de	
Jugendchor des CVSH Chorleiterin	Thekla Jonathal ☎ 0174-9804320 ✉ thekla.jonathal@web.de	